ISSELHORSTER Versicherung V.a.G.
Gütersloh

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

****

138. Geschäftsjahr

33334 Gütersloh, Haller Str. 90
HRB Nr.: 1977

Tel.: 05241-965070
www.iv-gt.de

Fax: 05241-9650790

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	Seite	2
Bilanz	Seite	11
Gewinn und Verlustrechnung	Seite	12
Anhang	Seite	13
Mitgliedervertreter	Seite	19
Aufsichtsrat	Seite	20
Vorstand	Seite	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	21
Bericht des Aufsichtsrates	Seite	27

LAGEBERICHT

Allgemeines:

Aufgrund der Genehmigungsurkunde des Bundesaufsichtsamtes Berlin vom 02. Oktober 1990 umfasst das Geschäftsgebiet des Vereins, die Bundesrepublik Deutschland, wobei der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen liegt.

Versicherungszweige:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von uns die

Allgemeine Unfallversicherung
- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Allgemeine Haftpflicht – Versicherung
- Privathaftpflicht einschließlich der Tierhalter – Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden – Haftpflichtversicherung
- Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
- übrige und nicht aufgegliederte

Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer – Haftpflichtversicherung
- sonstige Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasser – Versicherung

Glas – Versicherung

Sturm – Versicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung
Haushaltsgeräte – Versicherung

Technische Versicherungen
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Mittlere FBU - Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

betrieben.

An Versicherungen zu festen Beiträgen, ohne Erwerb der Mitgliedschaft, wurden insgesamt 27 Verträge mit einer Gesamtprämieneinnahme von 68.155,51 Euro abgeschlossen. Die bestehenden Verträge erreichen nicht die in § 2 (4) der Satzung festgesetzte Grenze.

Wir unterhalten in den nicht von uns betriebenen Versicherungszweigen Agenturen.

Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Verband der Versicherungsvereine a.G.e.V., Kiel

Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung e.V., Schortens

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe e.V., Bielefeld

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Industrie- und Handelskammer, Bielefeld

Bericht des Vorstandes

Welch ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Als die ersten Fälle der Corona-Pandemie aus China bekannt wurden, hat sich kaum jemand eine solche expansive weltweite Ausbreitung vorstellen können. Seitdem ist die Welt eine andere geworden. Auch uns in Deutschland hat es richtig hart getroffen. Jeder Bürger, jedes Unternehmen ist davon betroffen. Durch die absolut notwendigen, jedoch einschneidenden Maßnahmen hat sich unser tägliches Leben drastisch verändert. Beruflich genauso wie privat.

Die Unterstützungsprogramme der Bundes- und Landesregierungen haben dazu beigetragen, die wirtschaftliche Substanz unabhängig von Unternehmensgrößen und Branchen möglichst zu sichern. Dies hat dazu geführt, dass der Konjunktureinbruch nach den ersten Zahlen des Statistischen Bundesamtes mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um fünf Prozent im Jahr 2020 geringer ausgefallen ist als befürchtet wurde. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft dennoch in eine der schwersten Rezessionen der letzten Jahrzehnte.

Nach dem Ende des harten Lockdowns im April war das konjunkturelle Tal bereits im Mai durchschritten. Doch im November stiegen die Zahlen der Neuinfektion drastischer als je zuvor, welches einen zweiten harten Lockdown mit sich brachte.

Deutschland gehört allerdings im internationalen Vergleich zu den Ländern, die am kraftvollsten auf die Krise reagiert haben – welches uns absolut positiv stimmt.

Branchenentwicklung

Die Versicherungswirtschaft bewegt sich seit Jahren in einem herausfordernden Umfeld, welches aktuell durch die Pandemie noch verstärkt wird.

Die Coronapandemie hat dabei im Jahr 2020, zwei Versicherungszweige der Versicherungswirtschaft in die öffentliche Wahrnehmung katapultiert und deren Verlauf extrem belastet. Das ist zum einen die Betriebsschließungsversicherung sowie die Ausfallversicherung für Großereignisse.

Das vergangene Geschäftsjahr schlossen die Versicherungsunternehmen über alle drei Sparten hinweg mit einem Beitragszuwachs von 1,2 Prozent auf 220,1 Milliarden Euro ab – und dass, trotz der doch sehr turbulenten und wirtschaftlich schwierigen Situation.

Die Versicherungswirtschaft ist mit dem Verlauf und dem Geschäftsergebnis des Jahres 2020 zufrieden und blickt daher auf ein gutes Geschäftsjahr zurück.

In der Sparte, Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen laut GDV-Hochrechnungen um 2,1 Prozent auf 74,8 Milliarden Euro. Gründe für das im Vorjahresvergleich abgeschwächte Wachstum (2019: +3,5 Prozent) liegen in fast allen Segmenten. Die Sachversicherung zeigte sich insgesamt stabil, da das Geschäft in den wesentlichen Sparten wie der Hausrat- oder Gebäudeversicherung nicht pandemieabhängig ist.

Die Leistungen im gesamten Schaden- und Unfallbereich gingen im Jahr 2020 um 2,5 Prozent auf voraussichtlich 52,0 Milliarden Euro zurück. Durch die bislang zwei Lockdowns entstanden zwar hohe Aufwände für ausgefallene Veranstaltungen und Betriebsschließungen. Zugleich wurden aber auch weniger Unfälle im Straßenverkehr oder bei Freizeitaktivitäten, sowie weniger Einbrüche und aufgrund der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht auch weniger Firmenpleiten verzeichnet. Zudem liegt das vergangene Jahr mit Schäden durch Naturgefahren von voraussichtlich 2,5 Milliarden Euro deutlich unter dem langjährigen Mittel von 3,7 Milliarden Euro.

Somit erzielten die Schaden- und Unfallversicherer, einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 7,4 Milliarden Euro. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf runde 90% (VJ 93%). Damit war 2020 - für die Schaden- und Unfallversicherer - ein gutes Jahr.

Eigene Entwicklung

Auch für unser Haus hat die Pandemie einschneidende Veränderung mit sich gebracht. Um das Pandemierisiko so gering wie möglich zu halten, wurde ein Pandemie-Notfallplan erstellt. Zusätzlich wurde ein Hygienekonzepts u.a. mit der Aufstellung von zertifizierten Luftfiltern und Spuckschutzwänden, entwickelt. Ebenso wurde von uns, die Einrichtung und Umsetzung von Home-Office Plätzen vorgenommen. Da wir weder die Risiken der Betriebsschließung noch die der Veranstalterausfallversicherung zeichnen, hat uns die Pandemie vom Schadenverlauf her nicht direkt getroffen.

Festgehalten haben wir an unserer langjährigen Strategie „Ertrag geht vor Wachstum“ und wie bereits in den Vorjahren, haben wir uns im gewerblichen Bereich bewusst von Risiken getrennt und uns dort zurückgezeichnet. Vornehmlich davon betroffen waren Risiken des holzverarbeitenden Gewerbes.

Dieser Prozess ist nun soweit abgeschlossen. Daher stiegen unsere Beitragseinnahmen, erfreulicher Weise im abgelaufenen Geschäftsjahr um 346.551,35 Euro oder + 4,31% auf jetzt 8.389.211,64 Euro. Unsere wachstumsstärkste und gleichzeitig auch wiedermal ertragreichste Sparte war im Jahr 2020 – genau wie bereits in den Vorjahren – die verbundene Wohngebäudeversicherung. Hier erzielten wir ein Beitragswachstum in Höhe von 228.000,-- Euro oder 5,47%.

Aufgrund der sehr guten Verläufe sowie unserer vorsichtigen Rückversicherungspolitik, konnten wir einen versicherungstechnischen Gewinn vor Zuführung zur Beitragsrückerstattung in Höhe von 3.189.080,09 Euro (VJ 2,8 Mio.) erzielen. Dies ist eine Steigerung um 373.000,-- Euro und entspricht 38% (VJ 35%) unserer Bruttobeitragseinnahme. Der Beitragsrückerstattung konnten wir daher 2.323.000,-- Mio. Euro (VJ 2,1 Mio.) zuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.042.353,59 Euro erzielen.
Von daher verbleibt - unter Abzug von Steuern - ein Jahresüberschuss in Höhe von 628.485,03 Euro, mit welchem wir unsere gute Eigenkapitalausstattung weiter ausbauen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

Feuerversicherung
Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist im Berichtsjahr auf 4,40% (Vorjahr 36,08%) gesunken. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 570.000,-- Euro zugeführt.

Hausratversicherung
In der Sparte Hausratversicherung ist die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote auf 12,35% (Vorjahr 20,59%) gesunken. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 330.000,-- Euro zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung
Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist im Berichtsjahr leicht auf 42,61% (Vorjahr 42,56%) gestiegen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag in Höhe von 1.300.000,-- Euro zugeführt werden.

Gesamtgeschäft

Die Brutto-Schadenquote sank im Geschäftsjahr auf 29,37% (VJ 37,34%). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 836.688,26 Euro (Vorjahr 936.622,83 Euro). Die Anzahl der Versicherungsfälle im Berichtsjahr betrug 1.460 (Vorjahr 1.227). Die Netto-Schadenquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 25,65% (Vorjahr 31,84%) gesunken.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte aufgrund des erzielten versicherungstechnischen Ergebnisses somit ein Betrag von 2.323.000,-- Euro zugeführt werden.

Kosten

Die Bruttokostenquote für den Versicherungsbetrieb verringerte sich und betrug 18,16% (Vorjahr 18,62%).

Rückversicherung:

Rückversicherungen wurden nicht gewährt. Dagegen wurden die eigenen Bestände in fast allen Versicherungszweigen in Rückdeckung gegeben.

Im Geschäftsjahr wurden 5.032.030,59 Euro an Rückversicherungsbeiträgen aufgewendet. An Rückversicherungsprovisionen erhielten wir 2.309.113,44 Euro. Darüber hinaus waren die Rückversicherer mit 1.517.767,88 Euro am Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden beteiligt.

Schadenverhütung

Für die Schadenverhütung und die Schadenbekämpfung hat der Verein insgesamt 230.948,11 Euro an Feuerschutzsteuer aufgewendet.

Kapitalanlagen

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr und betrugen 847.976,10 Euro. Die durchschnittliche Rendite unserer Kapitalanlagen beträgt im Berichtsjahr 3,81% (Vorjahr 3,95%).

Nach Abzug der Aufwendungen von 529.300,06 Euro verblieb eine durchschnittliche Netto-Rendite von 318.676,04 Euro = 1,43 % (Vorjahr 2,23 %).

Die Finanzmarktkrise liegt schon einige Jahre zurück. Trotzdem haben wir die Auswirkungen noch zu tragen. Wir haben seit vielen Jahren historisch niedrige Guthabenzinsen – bis hin zu Negativzinsen. Für die deutschen Versicherer als bedeutende Anleger ist die Stabilität der Finanzmärkte von zentraler Bedeutung, denn nur in stabilen Finanzmärkten können wir das Geld unserer Kunden langfristig sicher anlegen, um unsere Aufgabe als Risikoträger zuverlässig zu erfüllen.

Unsere erfolgreichen Maßnahmen der vergangenen Jahre, zwecks Optimierung unserer Kapitalanlagenstruktur, werden wir fortsetzen. Hierbei wird unser Augenmerk insbesondere auf die versicherungsaufsichtsrechtlichen Bestimmungen und den betriebswirtschaftlichen Überlegungen gerichtet sein.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Ziel ist es, wesentliche Risiken frühzeitig und besser zu erkennen und durch unternehmerisches Handeln, Risiken systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu meiden und kalkulatorische Risiken besser zu managen.

Versicherungstechnische Risiken:

Das versicherungstechnische Risiko besteht vor allem aus dem Tarifierungsrisiko, dem Schadenrisiko und dem Reserverisiko. Die Überprüfung der Tarifierung wird, unter Berücksichtigung aller relevanten Antrags- und risikobezogener Angaben vorgenommen. Die Tarifierung der gewerblichen Risiken erfolgt ausnahmslos durch den Vorstand.

Die gemeldeten Schäden werden zunächst einmal durch eigenes Personal besichtigt. Je nach Schadenbild und voraussichtlicher Schadenhöhe wird die Hilfe von unabhängigen Sachverständigen in Anspruch genommen. Gemessen am vorgefundenen Schadenbild wird unter Berücksichtigung unserer Erfahrungswerte, eine entsprechende Einzelrückstellung gebildet, welche situationsbedingt laufend kontrolliert und ggf. auch angepasst wird.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang unserer vorsichtigen Rückversicherungspolitik zu. Durch unser Rückversicherungssystem wurden und werden auch in Jahren eines erhöhten Schadenanfalls die finanziellen Auswirkungen für unser Unternehmen im vertretbaren Rahmen gehalten.

Unsere Rückversicherungsverträge platzieren wir auch künftig bei Gesellschaften mit bester Bonität.

Wir werden jedoch, wie bisher, mit unserer Zeichnungspolitik gerade dort, wo negative Ereignisse drohen, oder eventuell Abhängigkeiten aufgebaut werden, zurückhaltend sein.

Wie bereits schon in den vergangenen Jahren erwarten wir auch weiterhin keine besonderen Risiken aus der Abwicklung unserer Schadenreserven.

Kapitalanlagenrisiken:

Extreme Risiken im Kapitalanlagebereich werden vermieden. Für die Anlage unseres Vermögens berücksichtigen wir die Grundsätze der Streuung und Mischung. Unsere Anlagen sind ausschließlich bei Emittenten mit guter Bonität platziert. Derivate kommen nicht zum Einsatz. Um Liquiditätsrisiken zu vermeiden wird bei der Kapitalanlage stets darauf geachtet, dass regelmäßige Zahlungsströme dazu beitragen, dieses Risiko auszuschließen.

Negative Anlagezinsen galten lange Zeit im Euroraum als unvorstellbar. Das änderte sich im Jahr 2014, als die Europäische Zentralbank (EZB) erstmals von den Banken Gebühren zur Anlage von Kundengeldern verlangte und damit die Tür für eine Negativzins-Welt öffnete. Niedrige Anlagezinsen am Kapitalmarkt bereiten den Versicherern bereits seit einigen Jahren Schwierigkeiten.

Das über Jahrhunderte gewachsene Verständnis einer Kapitalanlagen war bisher: Wer jemand anderem – egal ob Bank, Unternehmen oder einer natürlichen Person – Geld zur Verfügung stellt, damit dieser mit dem Kapital wirtschaften kann, erhält dafür eine „Belohnung" in Form von Zinsen, Dividenden etc. In einem dauerhaft negativen Zinsumfeld wird dieses Verständnis umgekehrt. Aufgrund des schwierigen Umfeldes sank unser Kapitalanlageergebnis um 145.237,38 Euro auf 318.676,04 Euro.

Operationelle Risiken:

Es besteht die Gefahr von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Menschen, von externen Ereignissen oder rechtlichen Risiken eintreten können.

Dieses Risiko reduzieren wir unter anderem durch Vertretungs- und Unterschriftsvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem "Vier-Augen-Prinzip".

Die in unserem Haus eingesetzten EDV-Anwendungen werden durch ein externes Softwarehaus entwickelt und ständig aktualisiert. Die Funktionsfähigkeit unserer gesamten IT wird durch uns und unser Softwarehaus, ständig überwacht und verbessert. Die Sicherung des Datenbestandes erfolgt nach klar festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung überwacht wird.

Ausblick und Chancen:

Das Geschäftsklima und die Prognosen sind für 2021 vorsichtiger und zurückhaltender als in den Vorjahren – jedoch insgesamt positiv. Obwohl die zweite Infektionswelle den bereits eingesetzten konjunkturellen Erholungsprozess durch den erneuten Lockdown, wieder unterbrochen hat. Verbunden mit der Schließung großer Teile des Einzelhandels, der Gaststätten und auch vieler Dienstleistungsbetriebe ist in den ersten Monaten des Jahres 2021 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen.

Insgesamt dürfte der private Konsum im Vergleich mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 aber weniger stark einbrechen, auch da sich der Konsum noch nicht vollständig erholt hat und damit weiterhin unter dem Vorkrisenniveau liegt.

Grundsätzlich unterliegt die Konjunktur auch 2021 weiterhin den Risiken des Pandemieverlaufs. Mit dem Beginn des Frühjahrs besteht aber die berechtigte Erwartung, dass die Konjunktur im Zuge schrittweiser Öffnungen den unterbrochenen Erholungsprozess fortsetzt. Der private Konsum dürfte mit der Lockerung der Beschränkungen kräftig expandieren.

Auch die Versicherungswirtschaft blickt verhalten optimistisch in die Zukunft, wobei auch der Geschäftsverlauf unserer Branche, von dem weiteren Verlauf der Pandemie beeinflusst werden wird. Die Branche rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Beitragsplus von rund 2 Prozent.

Noch schwieriger wird die Prognose des zu erwartenden Jahresüberschusses, welcher jedoch unter dem des Vorjahresergebnisses liegen wird.

Beschäftigen wird die Branche mit Sicherheit die Themen wie: die fortschreitende Digitalisierung und die damit u.a. zusammenhängenden Cyberrisiken, sowie das große Thema der Nachhaltigkeit auf der Aktiv- und Passivseite. Gerade die Digitalisierung hat durch die Coronapandemie, deutlich an Bedeutung gewonnen.

Für die deutschen Versicherer, als bedeutende Anleger, ist Stabilität der Finanzmärkte von zentraler Bedeutung, denn nur in stabilen Finanzmärkten können wir das Geld unserer Kunden langfristig und auch sicher anlegen, um unsere Aufgabe als Risikoträger zuverlässig zu erfüllen. Eine der größten Herausforderungen wird von daher, die immer noch anhaltende Niedrigzinspolitik sein.

Auch das neue Jahr wird für unser Haus, von einem intensiven Wettbewerb, zunehmender Reglementierung und Regulierung sowie der anhaltenden Niedrigzinsphase geprägt sein. Daher rechnen wir, für das laufende Jahr, eher mit einem leicht rückläufigen Kapitalanlageergebnis. Natürlich wird auch unser Verlauf und das zu erwartende Ergebnis von dem weiteren Verlauf der Pandemie beeinflusst werden.

Jedoch erwarten wir für unser Haus ein Beitragswachstum über dem Niveau der Entwicklung der gesamten Branche (+1,2%) und somit eine erhoffte Steigerung der Beiträge um rund 3%.
Diese Einschätzung geschieht gerade auch unter dem Aspekt „Ertrag geht vor Wachstum".
Unter Annahme einer gleichbleibenden Schadenlast, gehen wir wiederum von einem deutlich positiven Gesamtergebnis aus.

Gewinnverwendung und Eigenkapitalausstattung:

Der Überschuss des Jahres 2020 in Höhe von 628.485,03 Euro wird gemäß § 18 der Satzung in voller Höhe der freien Rücklage zugeführt:

Der Mindestbetrag des Garantiefonds beträgt zum 31.12.2020 für unser Haus 3.700.000,-- Euro. Die zu dieser Deckung verfügbaren Eigenmittel betragen 14.456.076,83 Euro (freie und gesetzliche Verlustrücklage). Somit ergibt sich eine Überdeckung von 10.756.076,83 Euro.
Unsere Netto-Eigenkapitalquote beträgt 435,8 %.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

der ISSELHORSTER Versicherung V.a.G., Gütersloh

Aktiva

		31.12.2020			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände			3.368,00	9,00
B.	Kapitalanlagen				
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.101.606,00		4.437.845,00
II.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.075.420,95			1.380.099,71
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.931.478,50			6.997.967,50
3.	Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	0,00			500.000,00
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	8.804.431,85			8.321.099,07
5.	Andere Kapitalanlagen	200,00	15.811.531,30	22.913.137,30	200,00
C.	Forderungen				
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1.	Versicherungsnehmer		93.565,45		75.791,21
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		572.296,57		696.455,40
III.	Sonstige Forderungen		2.041,97	667.903,99	180,85
D.	Sonstige Vermögensgegenstände				
I.	Sachanlagen und Vorräte		230.915,01		143.549,39
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.690.121,22	1.921.036,23	1.444.781,46
E.	Rechnungsabgrenzungsposten				
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten			79.571,05	80.313,71
				25.585.016,57	24.078.292,30

Passiva

		31.12.2020			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Eigenkapital				
I.	Gewinnrücklagen				
1.	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		3.900.000,00		3.900.000,00
2.	Andere Gewinnrücklagen		10.556.076,83	14.456.076,83	9.927.591,80
B.	Versicherungstechnische Rückstellungen				
I.	Beitragsüberträge				
1.	Bruttobetrag	907.553,59			843.234,63
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	363.569,61	543.983,98		339.309,76
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Bruttobetrag	2.340.143,84			2.822.093,75
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.737.510,01	602.633,83		2.156.354,38
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1.	Bruttobetrag	6.590.764,80			6.147.053,81
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	6.590.764,80	7.737.382,61	0,00
C.	Andere Rückstellungen				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.969.006,85		2.548.027,00
II.	Steuerrückstellungen		115.827,82		108.839,95
III.	Sonstige Rückstellungen		32.000,00	3.116.834,67	32.000,00
D.	Andere Verbindlichkeiten				
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1.	Versicherungsnehmern	77.250,12			78.883,83
2.	Versicherungsvermittlern	29.134,29	106.384,41		25.599,89
II.	Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: EUR 28.102,55 im Rahmen der sozialen Sicherheit: (EUR 25.347,80)		168.338,05	274.722,46	140.631,78
				25.585.016,57	24.078.292,30

Gewinn- und Verlustrechnung der ISSELHORSTER Versicherung V.a.G., Gütersloh

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

		2020			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Versicherungstechnische Rechnung				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	8.389.211,64			8.042.660,29
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.032.030,59	3.357.181,05		4.819.856,72
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 64.318,96			- 38.158,79
d)	Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen	- 24.259,85	- 40.059,11	3.317.121,94	- 14.629,68
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.305,79	5.080,72
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	2.836.406,05			3.026.485,70
bb)	Anteil der Rückversicherer	1.936.612,25	899.793,80		2.053.904,33
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	- 481.949,91			- 356.315,93
bb)	Anteil der Rückversicherer	- 418.844,37	- 63.105,54	836.688,26	- 320.357,39
4.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.323.000,00	2.076.000,00
5.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.523.085,93		1.497.534,04
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.309.113,44	- 786.027,51	2.119.922,41
6.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			78.686,89	74.377,46
7.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			866.080,09	739.743,26
II.	Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1.	Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	614.099,84			473.112,53
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	215.486,72			244.720,79
cc)	Erträge aus Zuschreibungen	17.329,54			101.221,87
dd)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.060,00	847.976,10		1.609,95
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	261.765,24			192.884,66
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	246.774,82			150.606,06
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.760,00	529.300,06	318.676,04	13.261,00
3.	Sonstige Erträge		146.700,93		140.957,82
4.	Sonstige Aufwendungen		289.103,47	142.402,54	286.842,06
5.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.042.353,59	1.057.772,44
6.	Außerordentliche Aufwendungen			15.200,00	15.200,00
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			398.668,56	420.547,10
8.	Jahresüberschuss			628.485,03	622.025,34
9.	Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a)	in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0,00
b)	in andere Gewinnrücklagen		628.485,03	628.485,03	622.025,34
10.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00

ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Die Isselhorster Versicherung V.a.G. hat ihren Sitz in Gütersloh. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB Nr.: 1977 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzsbuches aufgestellt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Wirtschaftsgüter im Einzelwert bis 250,-- Euro wurden entsprechend der steuerlichen Regelung voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, bei denen die Anschaffungskosten im Einzelwert zwischen 250,-- und 1.000,-- Euro liegen, werden entsprechend der steuerlichen Regelung, jährlich mit 20 % abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Kurssteigerungen werden nach dem Wertaufholungsgebot berücksichtigt und bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.
Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie andere Vermögensgegenstände und die abgegrenzten Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Bei Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung ermittelt. Für unbekannte Spätschäden haben wir Beträge nach den Erfahrungen der Vorjahre pauschal zurückgestellt. Die Anteile des Rückversicherers wurden grundsätzlich einzeln entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Aktivseite der Bilanz

a) Der Geschäftsbetrieb wird in dem Gebäude Haller Str. 90, 33334 Gütersloh geführt.
Das Gebäude befindet sich im Eigentum des Versicherungsvereins (Bilanzwert: 436 TEUR) und wird zu ca. 70% für eigenbetriebliche Zwecke genutzt.

b) Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um-buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	4				1	3
2. Summe A	0	4				1	3
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.438	2.859				195	7.102
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.380			300	17	22	1.075
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.998	1.783		2.820		30	5.931
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0						0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	500			500			0
5. Einlage bei Kreditinstituten	8.321	3.000		2.516			8.805
Summe B II	17.199	4.783	0	6.136	17	52	15.811
	21.637	7.646	0	6.136	17	248	22.916

Der Zeitwert für die Position B.I. betrug am Bilanzstichtag 9.180.000,00 Euro

Der Börsenwert für die Position B.II. 1 + 2 (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapier sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) betrug am Bilanzstichtag 7.677.580,18 Euro. Alle weiteren Positionen innerhalb der Tabelle B. II. wurden zu Nennwerten eingesetzt.

4. Angaben zur Passivseite der Bilanz

a) I. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage
   Gemäß § 193 VAG

Stand am 31.12.2019	3.900.000,00 Euro
Zuführung in 2020	0,00 Euro
	3.900.000,00 Euro

2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 31.12.2019	9.927.591,80 Euro
Zuführung in 2020	628.485,03 Euro
	10.556.076,83 Euro

b) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

c) Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz:	2,38 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen:	0,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel:	(c) Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergibt sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 228.010,-- Euro. Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurde demgemäß 1/15, also 15.200,-- Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020 beträgt 60.810,-- Euro (Art 67 Abs. 2 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes und der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt 529.611 ,-- Euro und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Verrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden :	3.358.843,00 Euro
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte:	329.026,15 Euro
verrechnete Aufwendungen:	277,19 Euro
verrechnete Erträge:	19.840,34 Euro

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 7.450,00 Euro.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden 61.053,96 Euro gezahlt. Die für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebenen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 615.664,-- Euro.

b) Erhebliche Abwicklungsergebnisse, bezüglich Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, haben sich nicht ergeben.

c) Es wurden keine erfolgsunabhängigen Beitragsrückerstattungen gezahlt.

d) Sämtliche Beiträge stammen aus dem Inlandsgeschäft.

e) Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	326	324
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	855	846
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	123	121
5. Aufwendungen für Altersversorgung	409	409
6. Aufwendungen insgesamt	1.713	1.700

f) Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 78.359,19 EUR.

6. Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

b) Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 30.000,-- EUR und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistung	23.543,-- Euro
b) Steuerberatungsleistung	6.457,-- Euro

c) Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres beträgt:

Innendienst	(vollzeitbeschäftigt)	3
	(teilzeitbeschäftigt)	7
Auszubildende		1
Außendienst		3
insgesamt		14

7. Zusätzliche Abgaben der Schaden - und Unfallversicherungsunternehmen

a) Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus:

Abschlussaufwendungen	115.225,86 Euro
Verwaltungsaufwendungen	1.407.860,07 Euro
	1.523.085,93 Euro

b.) Im Geschäftsjahr bez. Vorjahr (in Klammern) betrugen:

	Feuer-Versicherung Euro	Verbundene Hausratversicherung Euro	Verbundene Gebäudeversicherung Euro	Gesamt-Geschäft Euro
gebuchte Bruttobeiträge	1.840.316,11 (1.781.601,97)	804.464,88 (802.908,43)	4.403.319,30 (4.174.726,81)	8.389.211,64 (8.042.660,29)
verdiente Bruttobeiträge	1.829.913,80 (1.781.333,17)	799.510,61 (799.172,91)	4.358.911,35 (4.142.444,37)	8.324.892,68 (8.004.501,50)
verdiente Nettobeiträge	955.351,53 (937.281,99)	380.628,04 (380.753,82)	1.705.519,21 (1.622.471,73)	3.317.121,94 (3.199.274,46)
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	73.168,86 (560.920,85)	83.136,83 (137.937,49)	1.813.473,57 (1.511.728,10)	2.354.456,14 (2.670.169,77)
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	285.914,56 (279.812,91)	168.366,83 (170.154,46)	755.904,10 (738.770,34)	1.523.085,93 (1.497.534,03)
Rückversicherungssaldo (Aufwand)	530.547,44 (215.129,89)	132.802,89 (125.424,98)	210.161,23 (361.969,88)	1.180.889,42 (951.757,69)
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	316.604,89 (217.395,16)	82.050,17 (52.756,77)	260.236,78 (312.676,81)	866.080,09 (739.743,27)
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	2.471.660,03 (2.698.287,45)	1.052.660,89 (1.049.275,67)	5.131.791,67 (4.780.105,88)	9.838.462,23 (9.812.382,19)
davon für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	332.784,45 (659.674,33)	84.514,35 (143.050,39)	1.338.653,27 (1.317.932,92)	2.340.143,84 (2.822.093,75)

davon Schwankungs-rückstellung und ähnliche Rückstellungen	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungs-verträge	3.050 (3.087)	3.882 (3.958)	7.441 (7.445)	21.721 (21.816)

Angaben für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erübrigen sich, weil nur das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben wird.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben

Mitgliedervertreter

Baumeister, Dirk	Gütersloh	
Brachtvogel, Elke	Gütersloh	
Büser, Josef	Delbrück	
Deppe, Ida	Langenberg	
Ehrke, Reinhard	Steinhagen	(ab 10.06.2020)
Gödeke, Elisabeth	Langenberg	
Guth, Siegfried	Gütersloh	
Hawig, Elisabeth	Rietberg	
Hoppe, Frank	Sassenberg	
Imkamp, Werner	Gütersloh	
Kerstingtombroke, Monika	Schloß-Holte Stukenbrock	
Kohlenberg, Willy	Rietberg	
Kramme, Ulrich	Bielefeld	
Kulage, Tobias	Rietberg	
Meibrink, Bodo	Gütersloh	
Nolte, Walter	Steinhagen	(bis 16.02.2020)
Peitzmeier, Georg	Rietberg	(bis 16.06.2020)
Pickert, Wilhelm	Verl	
Ramforth, Werner	Vlotho	
Schmäling, Marc	Gütersloh	(ab 10.06.2020)
Schröder, Oliver	Gütersloh	(ab 10.06.2020)
Schweinhirt, Thomas	Gütersloh	(ab 10.06.2020)
Sechelmann, Georg	Warendorf	
Stratmann, Heinrich	Bielefeld	(ab 10.06.2020)
Strothmann, Klaus	Versmold	
Sundermann, Ralf	Bielefeld	(bis 10.06.2020)
Westerhellweg, Thomas	Gütersloh	
Wiefel, Markus	Beelen	
Wiethoff, Konrad	Hövelhof	
Wißbrock, Johannes	Bielefeld	(ab 10.06.2020)

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Herbert Dücker Vorsitzender	Gütersloh	
Harald Koch stellvertr. Vorsitzender	Gütersloh	
Rolf Ortmeier	Gütersloh	
Wenzel Schwienheer	Rietberg	
Ralf Sundermann	Bielefeld	(ab 10.06.2020)

Vorstand

Stephan Schulze Westhoff Vorsitzender	Warendorf
Michael Strüwer stellv. Vorsitzender	Gütersloh

Gütersloh, den 22. März 2021

Der Vorstand

Schulze Westhoff Strüwer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Isselhorster Versicherung V. a. G.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Isselhorster Versicherung V. a. G., Gütersloh, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Isselhorster Versicherung V. a. G., Gütersloh, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- **Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEuro 2.340,1 (Vorjahr: TEuro 2.822,1) aus. Dies entspricht 9,1 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 08. Juni 2020 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 als Abschlussprüfer der Isselhorster Versicherung V. a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht

Erstellung der laufenden Steuererklärungen

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 06. April 2021

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2020 satzungsgemäß fortlaufend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Durch eingehende mündliche Berichte des Vorstandes in mehreren Sitzungen hat der Aufsichtsrat Einblick in die Geschäftslage genommen. Die Prüfung der Kasse und der Geschäftsbücher hat zu keinen Beanstandungen geführt. Bei wichtigen Anlässen ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert worden.

Der Jahresabschluss per 31.12.2020 und der Prüfungsbericht der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, haben zur Prüfung vorgelegen und zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Den Jahresabschluss haben wir gemäß § 172 AktG gebilligt und damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

Gütersloh, den 15. April 2021

Der Aufsichtsrat

gez. Dücker